

Die Autorinnen dieses Heftes

Karin Görner, Kunsthistorikerin, Kuratorin und Mitherausgeberin von FKW; freiberuflich tätig. Veröffentlichungen zu kunst- und kulturwissenschaftlichen Themen; Forschungsschwerpunkt: Naturkonzepte in der Kunst.

Insa Härtel, Studium der Psychologie und Kunstgeschichte, Universität Hamburg; z.Zt. Arbeit an einer Dissertation zum Thema: *Die Bildung des Körpers durch Architektur*. SS 1996 Lehrauftrag an der Universität Hamburg zum Thema *Strukturen gebauter Umwelt*; Veröffentlichung verschiedener Aufsätze, zuletzt: *Architektur des Anfangs*, in: *Ästhetik und Kommunikation*, Heft 92, Juli 1996.

Karoline Künkler, Studium der Kunstgeschichte, Kunstsoziologie, Bildenden Kunst (Zeichnung) an der Kunstakademie Düsseldorf sowie der Germanistik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; Abschluß mit Erstem Staatsexamen. Derzeit kultursoziologische und kunstwissenschaftliche Dissertation über das Thema *Destruktivität und Geschlecht in Bildern des 19. und 20. Jahrhunderts* (Arbeitstitel). Vortrag über *Variationen auf den Schmerzensmann: Gina Pane* auf der 2. Sektion der 6. Kunsthistorikerinnentagung 1996 in Tübingen (Veröffentlichung im Tagungssammelband in Vorbereitung).

Sabina Leßmann, geb. 1960. Dissertation über *Susanna Maria von Sandrart und die Arbeitsbedingungen Nürnberger Künstlerinnen im 17. Jahrhundert*. Lehraufträge an der Universität Trier und der Kunstakademie Düsseldorf. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kunstmuseum Bonn. Z.Zt. in „Erziehungsurlaub“, lebt in Köln und Turin.

Irene Nierhaus, Kunsthistorikerin, Wien. 1992-96 Universitätsassistentin an der TU Graz/Architektur. Lehrbeauftragte an der Akademie der bildenden Künste und der Hochschule für angewandte Kunst in Wien. Z.Zt. Erarbeitung der Habilitation *Bild-Welt-Bild: Architekturzeichnungen und ihre Bildkonstruktionen in den 30er Jahren*.

Angelika Saupe, geb. 1961, Diplomingenieurin der Landschaftsplanung, spezialisierte sich im Studium auf die Bereiche Ökonomische Theorie, Naturphilosophie und feministische Naturwissenschaftskritik. Z. Zt. Doktorandin an der Universität Bremen, FB Soziologie mit einer Arbeit zur feministischen Technikkritik. Veröffentlichung: *Selbstproduktion von Natur. Die Autopoiesistheorie; Herausforderung für eine feministische Theorie der Gesellschaft* (Diplomarbeit, TU Berlin 1992). In: Beiträge zur Kulturgeschichte der Natur. Hrsg. von Ulrich Eisel und Ludwig Trepl. Berlin 1997 (in Vorbereitung).

Londa Schiebinger, Professorin für Wissenschaftsgeschichte und Women's Studies an der Pennsylvania State University. Veröffentlichungen u.a.: *The Mind Has No Sex? Women in the Origins of Modern Science*. Harvard University Press 1989 (dt.: *Schöne Geister: Frauen in den Anfängen der modernen Wissenschaft*. Stuttgart 1993); *Nature's Body: Gender in the Making of Modern Science*. Beacon Press 1993 (dt.: *Am Busen der Natur. Erkenntnis und Geschlecht in den Anfängen der Wissenschaft*. Stuttgart 1995). Ein Überblick über die Forschung zu Geschlecht und Naturwissenschaft wird demnächst bei Harvard University Press erscheinen.

Gerlinde Volland, geb. 1962, Studium der Kunstgeschichte, Geschichte und Germanistik in Bochum, Promotion 1992 über die Darstellung von Sexualität und Gewalt bei Goya. Anschließend wissenschaftliche Mitarbeiterin im Feministischen Archiv und Dokumentationszentrum in Köln bis 1994; journalistische Tätigkeit; Lehraufträge in Bochum und Bielefeld; seit 1997 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Oberstufenkolleg in Bielefeld; forscht z.Zt. über den Beitrag von Frauen in der Geschichte der Gartengestaltung.

Gabriele Werner, geb. 1958, lebt in Berlin. 1995 Promotion zum Thema *Mathematik im Surrealismus*; freischaffend.

Infoteil

Tagungen und Kongresse

Am 21. und 22. Februar 1997 trafen sich auf Initiative von Carola Muysers und Ada Raev interessierte Kunsthistorikerinnen in den Räumen des kunstgeschichtlichen Seminars der Humboldt-Universität zu Berlin, um sich über die Professionalisierungsgeschichte bildender Künstlerinnen im 19. und frühen 20. Jahrhundert auszutauschen – einer in der Frauen- und Geschlechterforschung bislang nicht genügend präsenten Fragestellung. Ausgangspunkt der Überlegungen sollte dabei nicht so sehr die Marginalisierung von Künstlerinnen sein, sondern die Frage nach Durchsetzungsstrategien ungeachtet von und entgegen gesellschaftlicher Hemmnisse. Gedacht war dabei an das von Künstlerinnen entwickelte Verhältnis zu Kunstinstitutionen und Künstlerkonstellationen, an die Auseinandersetzung mit verschiedenen Kunstgattungen und den ihnen zugeordneten Hierarchien und Wertungsmustern sowie an die damit verbundene ästhetisch-theoretische Selbstreflexion.

12 Referentinnen, die sich bereits mit Forschungs- und Ausstellungsprojekten über Künstlerinnen hervorgetan haben, stellten ihr Spezialgebiet vor und boten damit Grundlage einer lebhaften und teilweise kontroversen Diskussion.

Am Anfang standen die Referate von Carola Muysers und Ada Raev, die die Berufs- und Rezeptionsgeschichte bildender Künstlerinnen in Deutschland von 1860-1945 bzw. die Genesis und Stationen der Künstlerinnenausbildung in Rußland vom frühen 19. bis zum frühen 20. Jahrhundert vorstellten. Ulrike Wolff-Thomsen umriß auf der Grundlage statistischer Erhebungen die Wandlungen des Berufsbildes schleswig-holsteinischer Künstlerinnen vom 17.-20. Jahrhundert. Eine Reihe der Beiträge trug monographischen Charakter und widmete sich einzelnen Künstlerinnenpersönlichkeiten von der Jahrhundertwende bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Auch hier kamen übergreifende Problemfelder der Professionalisierung zur Sprache. Annegret Rittmann, Irene Below und Anke Münster, die über Ida Gerhardt, Irma Stern und Alexandra Povorina referierten, verwiesen auf ein auffallendes *Splitting* im Berufsbild durch das Engagement der genannten Malerinnen als Kunstvermittlerinnen.

Angesichts einer wachsenden Zahl von Künstlerinnenbiographien problematisierte Beate Reese die jeweilige Erzählform als Bestätigung oder Dekonstruktion des kunsthistorischen Topos der männlichen *Heldengeschichte*. Mit Sabine Lepsius und Marie Vassilieff stellten Annette Dorgerloh und Ellen Thormann Beispiele eines alternativen künstlerischen und biographischen Entwurfes vor, dem eine ausgefeilte Selbstinszenierung im Kontext der Moderne bzw. der Avantgarde zugrunde lag. Schließlich gaben die Vorträge von Birgit Schulte und Gora Jain über Milly Steger und Marg Moll Anlaß, über die geschlechtsspezifische Fremd- und

Selbsteinschätzung von Bildhauerinnen seit den 1920er Jahren in traditionell als *männlich* konnotierten Gattungen zu debattieren.

Die anschließende Diskussion machte abgesehen von interessanten Detailfragen noch einmal die Notwendigkeit deutlich, zwischen der Entwicklungs- und Rezeptionsgeschichte des Berufsbildes von Künstlerinnen als Abstraktum und dem Entwurf von Einzelstrategien zu unterscheiden. Renate Berger ermutigte dazu, über eine anspruchsvolle und zugleich sensible Herangehensweise neue Maßstäbe zu setzen und die Angst vor einer trivialisierenden *weiblichen Heldengeschichte* bildender Künstlerinnen hinter sich zu lassen.

In diesem Sinne hat das Plenum des Workshops beschlossen, als Untergruppierung der AG *Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts* im Ulmer Verein weiter zu wirken und jede zweite AG-Veranstaltung zu organisieren. Unser Anliegen ist es, gerade solchen Fragestellungen nachzugehen, die für den Zeitraum der beruflichen Emanzipation von Künstlerinnen, d.h. dem 19. und frühen 20. Jahrhundert, relevant sind, was *Grenzüberschreitungen* nicht ausschließt. Ein nächstes Treffen zum Thema *Künstlerinnenausstellungen* ist für Herbst/Winter 1997/98 geplant.

Carola Muysers/Ada Raev

Das Wissenschaftliche Zentrum für Kulturforschung an der Gesamthochschule Kassel, die Universität Bremen (FB 9) und die Muthesius-Hochschule für Gestaltung Kiel (PD Dr. Tholen, Prof. Dr. Schade, Prof. Dr. von Amelunxen) veranstalten in Kassel anlässlich der documenta X vom 4. bis 7. September 1997 einen internationalen Kongress zum Thema *Konfigurationen. Zwischen Kunst und Medien*. Vorgenommen werden Analysen der Wechselwirkung zwischen alten und neuen Medien im Kontext der Künste - eine Fragestellung, die auch in der Konzeption der documenta X eine wichtige Rolle spielt. Anmeldungen: Universität Gesamthochschule Kassel, Wissenschaftliches Zentrum II, z.H. Frau Andrea Schmidt, Gottschalkstr. 26, 34109 Kassel. Weitere Anmeldeöglichkeiten: Tel.: 0561/804-2805 (Sekretariat); FAX: 0561/804-2811. Teilnahmegebühren: bei Anmeldung bis zum 31.5.1997 120,- DM, danach 150,-DM/70,- DM (ermäßigt).

Die Deutsche Gesellschaft für Volkskunde veranstaltet vom 22.9. bis 26.9.1997 am Institut für Europäische Ethnologie und Kulturforschung der Universität Marburg einen Kongress zum Thema *männlich - weiblich. Zur Bedeutung der Kategorie Geschlecht in der Kultur*.

Neben den Plenarvorträgen stehen Vorträge zu folgenden Sektionen auf dem Programm: Sek. I: Körpersymbolik, Körperbilder; Sek. II: Sprache und Tradierung; Sek. III: Ritual, Brauch; Sek. IV: Religion, Politik, Ideologie. Auskünfte und Anmeldung: Geschäftsstelle der DGV, Friedländerweg 2, 37085 Göttingen, Tel.: 0551/39-9489/5352.

Hochschule

An der Universität Bremen wird im Sommersemester 1997 vom 24. April bis 10. Juli eine Vortragsreihe mit dem Titel *KörperBilder - KörperPolitiken* stattfinden. In dieser Reihe werden Körperkonzepte aus der Perspektive verschiedener Disziplinen (Kunst- und Literaturwissenschaft, Philosophie und Soziologie) zur Diskussion gestellt. Alle Veranstaltungen finden im Gästehaus der Universität Bremen, Teerhof 58, statt. Termine: 24. April, 6., 20. und 29. Mai, 12. und 26. Juni und 11. Juli, jeweils um 20 Uhr. Rückfragen sind zu richten an: Margot Brink, Universität Bremen, Fachbereich 10, Postfach 330440, 28334 Bremen, Tel. 0421/2183149.

Das Zentrum für interdisziplinäre Frauenforschung (ZIF) an der Humboldt Universität zu Berlin (HBU) veranstaltet im Sommersemester 1997 eine Ringvorlesung zum Thema: *Feminismus und Postmoderne. Paradox - provokativ - plausibel?* - Ort: Hauptgebäude, Unter den Linden 6, Raum 2014b - Zeit: donnerstags, 18 -20 Uhr (17. April, 15. und 29. Mai, 5., 12., 19. und 26. Juni)

Am selben Institut wird zum Wintersemester 1997/98 ein Magisterstudiengang (MTSG) *Geschlechterforschung/Gender Studies* als Haupt- und als Nebenfach eingerichtet. Wegen ihrer fächerübergreifenden Bedeutung wird die Geschlechterforschung nicht als eine Disziplin im klassischen Sinne verstanden, sondern als Mittlerin einer spezifischen - auch kritischen - Blickweise gegenüber den traditionellen Wissenschaften. Wie sonst kein Studiengang möchten die *Geschlechterstudien/Gender Studies* interdisziplinäres Denken fördern und zu einer fächerübergreifenden Forschung verpflichten. Die Inhalte der Lehrveranstaltungen werden vom jeweiligen Fachgebiet bestimmt und wechseln daher von einem Semester zum nächsten. Zu den umfangreichen Lehrinhalten gehören folgende Disziplinen: Sozialwissenschaften, Erziehungswissenschaften, Medizin- und Sexualwissenschaft, Literatur-, Sprach-, Kultur- und Kunstwissenschaften, Geschichtswissenschaften, Theologie, Philosophie, Rechtswissenschaften und Agrarwissenschaften. Der Studiengang kann mit allen an der HUB angebotenen Magisterfächern kombiniert werden. Die Einschreibungszeit für den Studiengang *Geschlechterforschung/Gender Studies* ist vom 16.7.-30.9.1997 im Hauptgebäude der HUB.

Mitteilungen der Sektion Frauenforschung im Ulmer Verein

AG Architektur/Raum - Das nächste Treffen ist am 8./9. November 1997 in Gießen vorgesehen. Kontakt: Ellen Spickernagel, Justus-Liebig-Universität, Institut für Kunstgeschichte, Karl-Glöckler-Str. 21/H, 35394 Gießen.

AG Frauen, Kunst und Kultur im 17. und 18. Jh. - Kontakt: Dr. Cordula Bischoff, Hauptstr. 27, 57636 Sülme, Tel. 06562/31193.

AG Künstlerinnen im 20. Jh. – Das nächste Treffen findet anlässlich der documenta X in Kassel am 5./6. Juli statt. Themen werden die teilnehmenden Künstlerinnen sein, das Konzept der künstlerischen Leitung von Catherine David und evtl. die Berichterstattung im Vorfeld, die extrem frauen- und fremdenfeindlich war. Eine gemeinsame Begehung der documenta X und Sitzungen mit Diskussionen sind vorgesehen. Die Vorbereitung übernimmt Sigrid Schade. Genauere Angaben sind zu bekommen ab Mitte April vom Sekretariat S. Schade, Frau Renate Kahl, Universität Bremen, FB 9, PF 330440, Tel. 0421/2183543. Übernachtungsmöglichkeit: Zeltstadt documenta cocooning, Ü/F 35,- DM. Anmeldung: Kassel-Service GmbH, Königsplatz 53, 34117 Kassel, Tel.: 0561/7077164. E-mail: hsy@kassel.de.

Im Herbst ist ein Treffen zum Thema „Künstlerinnen in Museen und Ausstellungen“ vorgesehen. Nähere Informationen bei Carola Muysers, Burgkstr. 28, 01159 Dresden, Tel./Fax.: 0351/4223059 E-mail Muysers@aol.com. oder bei Dr. Ada Raey, Scharnhorststr. 25, 10115 Berlin, Tel./Fax.: 030/2821347.

Preise

Das Stipendium „Museumspraxis und Photographie“ der Alfred Krupp Bohlen und Halbach-Stiftung ging an die Berliner Kunsthistorikerin Inka Schube.

Der mit insgesamt 40.000,- DM dotierte Maria Sibylla Merian-Preis des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst wurde für 1996 zu gleichen Teilen an die Frankfurter Künstlerin Gabriele Muschel und die Fotografin Marta Hoepffner vergeben. Die Preise wurden am 2. Mai 1997 im Frankfurt a.M. im Rahmen eines Festaktes den beiden Preisträgerinnen überreicht.

Den NRW-Künstlerinnen-Preis (20.000,- DM) im Bereich Multimedia/Neue Medien gewann Nan Hoover. Einen NRW-Förderpreis erhielt Christin Lahr.

Als Würdigung ihres bisherigen Gesamtwerkes empfängt Valie Export am 10. Juni im Bonner Frauenmuseum aus den Händen von Ministerin Claudia Nolte den Gabriele Münter-Preis (40.000,- DM).

Den mit 20.000,- DM dotierte Melitta-Förderpreis Bildende Kunst erhielt die Bildhauerin Isolde Frepoli.

Die Hessische Kulturstiftung hat für 1997 und 1998 an elf junge Künstler Reise- und Atelierstipendien vergeben. Die mit 40000 Mark dotierten Stipendien ermöglichen es Künstlern, entweder in London, Paris oder New York zu arbeiten oder eine Reise zu einem Ziel eigener Wahl antreten zu können. Die dabei entstehenden Werke werden anschließend ausgestellt, zudem werden Kataloge gedruckt.

Ausstellungen

Basel

Katharina Fritsch. Installationen
26.4.-31.8. Museum für Gegenwartskunst

Berlin

Lily Hildebrandt. Gemälde, Aquarelle und Photographien

Mai-Juni Das verborgene Museum
Dorothy Iannone. Malerei, Objekte und Videos
7.6. - 13.7. Neue Gesellschaft für Bildende Kunst

Jeanne Mammen. Retrospektive
13.9.-26.10. Berlinische Galerie

Bonn

...und sie haben Deutschland verlassen.
Photographien 1928-1968, u.a. von Grete Stern und Ellen Auerbach.
15.5.-24.8. Rheinisches Landesmuseum

Bordeaux

Rosa Bonheur. Retrospektive
13.5.-29.8. Musée des Beaux-Arts

Darmstadt

Meret Oppenheim meets Man Ray. 150 Photographien, Graphiken und Objekte der Künstlerin
6.4.-1.6. Kunsthalle
Sonia Delaunay. Entwürfe für Textildessin (1923 - 1934)
4.7. - 7.9. Institut Mathildenhöhe

Frankfurt

Bilder, schau! Vier Positionen neuer Malerei: Sabine Kürzel, Elisabeth Lumme, Susanna Reinhardt, Karin Ripken
22.3.-15.5. Frauenkulturhaus

Grenoble

Die kleinen Mädchen. Übersichtsschau zur Kunst von Frauen in den neunziger Jahren, ausgewählt von Laura Cottingham, Elisabeth Lebovici und Isabelle Graw
6.4.-25.5. Magasin-Centre National d'Art Contemporain

Hannover

Rebecca Horn - Installationen, Filme, Objekte
10.5.-27.7. Kestner-Gesellschaft
Christiane Möbus
13.9. - 19.10. Kunstverein

Los Angeles

Cindy Sherman
2.11.1997-1.2.1998 The Museum of Contemporary Art

Ludwigsburg

Angela Bulloch. „Panorama-Insel“-Projekt
27.7.-19.10. Kunstverein, Villa Franck

Madrid

De la sangre, del placer y de la muerte
Experimentalfilme über lesbische und homosexuelle Thematiken und historischer Rückblick dieser Filmgattung von 1922 bis 1968
9.3.-3.5. Centro de Arte Reina Sofia

Regensburg

Gudrun Waasermann. Dia- und Toninstallationen
20.7.-7.9. Museum Ostdeutsche Galerie.

Salzburg

Marie José Burki. Videoarbeiten
18.6.-3.8. Kunstverein
Christine und Irene Hohenbüchler
15.10-30.11. Kunstverein

Stuttgart

Hanne Darboven - Kinder dieser Welt
Juli-August, Staatsgalerie Stuttgart

Venedig

Katharina Sieverding und Gerhard Merz
vorauss. Juni, Biennale/Giardini

Wien

Valie Export. Retrospektive von 1968 bis heute
18.4.-15.6. Museum Moderner Kunst. Stiftung Ludwig

Wolfsburg

Niki de Saint Phalle. Druckgraphik und Objekte
31.8.-26.10. Kunstverein

Würzburg

Künstlerinnen. Gudrun Emmert, Gerda Enk, Margot Garutti, Claudia von Hayek, Gertrude Elvira Lantenhammer, Ursula Lohrey. Malerei und Objekte
13.4.-15.6. Städtische Galerie

Zürich

The Close-Up Show, Amerikanische Malerei von Georgia O'Keefe bis Christopher Wool
27.6.-7.9. Kunsthaus

Magister bzw. Magistra-Arbeiten und Dissertationen

abgeschlossene Dissertationen

Bochum: Ulrike Ittershagen: Lady Hamiltons Attitüden; Stefanie Tasch: Studien zum weiblichen Rollenportrait in England von Anthonis van Dyck bis Joshua Reynolds

Bonn: Gabriele Lizki: Frauenmuseen. Aktionen von Frauen. Ein Beitrag zu neueren museumspädagogischen Versuchen

Göttingen: Alexandra von dem Knesebeck: Das Frühwerk von Käthe Kollwitz. Die prägenden Jahre bis zur Jahrhundertwende

Hamburg: Mechthild Modersohn: Natura als Göttin im Mittelalter

Heidelberg: Ulrike Gall: Weibliche Allegorien des Industrie-Zeitalters 1870-1914

Osnabrück: Gisela Schirmer: Kunst und § 218. Positionen zur Geburtenpolitik in Bildern aus Kaiserreich und Weimarer Republik

neu begonnene Dissertationen

Berlin: Marianne Koos: „Junge Männlichkeit“, Venedig 1500-1520; Aulikki Eromäki und Ingrid Wagner-Kanthuser: (Arbeitstitel) Studie zu Konzepten der Weiblichkeit und des ästhetischen Handelns bei zeitgenössischen Künstlerinnen 1975-1990

Bochum: Sandra Ulrichskötter: (Arbeitstitel) Das fotografische Werk Alice Lex-Nerlingers in den Jahren 1927-1933 unter Einbeziehung ihrer gesamt künstlerischen Entwicklung

Bonn: Liane Heinz: Niki de Saint Phalle, Plastik und Architektur

Bremen: Barbara Schrödl: Das Bild des „Künstlers“ und der „Künstlerin“ im faschistischen und nachfaschistischen deutschsprachigen Film

Frankfurt/Main: Susanne Kumar: Zur Darstellung des Tanzes in der italienischen Kunst des 15. und 16. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung der Figur Salomes; Christine Schmidt: Frauen als Metallgestalterinnen in Deutschland 1890-1922

Heidelberg: Katharina Küster: Anna Dorothea Therbusch geb. Liesiewska. Eine Künstlerin des 18. Jahrhunderts; Gabriele Thoelken: Catharina Treu (1743-1811), Hofmalerin unter Kurfürst Carl Theodor; Sigrid Gensichen: „Aus unserem eichentum erbaut...“ Die Hofkirche der Markgräfin Sibylla Augusta von Baden-Baden in Rastatt

Karlsruhe: Bettina Schönfelder: (Arbeitstitel) Zwischen Medialität und Materialität. Zur Geschichte des Körpers

Kassel: Gabriele Hueske: (Arbeitstitel) Der Rollentausch der Geschlechter, ein Motiv der verkehrten Welt im 16. und 17. Jahrhundert

Köln: Nicole Heusinger: (Arbeitstitel) Das Thema Androgynie in der Kunst der 70er und 80er Jahre

Leipzig: Heidi Stecker: Zum Frauenbild in der bildenden Kunst in der DDR

Marburg: Heike Scholz: Die Künstlerinnen der Neuen Sachlichkeit. Sozial- und rezeptionsgeschichtliche Untersuchung; Andrea Suppmann: Das zeichnerische Werk der Else Lasker-Schüler

München: Patricia Dürk: Körperbilder. Die zeitgenössische Fotografie als Reflexion kultureller Bildstrategien am Beispiel des Menschenbildes

Stuttgart: Michaela Beutz: Die Ikonographie der Tugenden im 16. Jahrhundert

Trier: Jeannette Kohl: (Arbeitstitel) La donna famosa. Die Darstellung der Heldin in der Kunst der italienischen Renaissance; Tanja Lampa: (Arbeitstitel) Nordamerikanische Malerinnen des Impressionismus

Tübingen: Anja Zimmermann: Abject Art. Körperinszenierungen und Vermittlungsstrategien zeitgenössischer amerikanischer Kunst

Weimar: Philipp Weiss: Repräsentation des Körpers. Bild/Sprache. Komplexe in der Körperkunst.

abgeschlossene Magister/Magistra-Arbeiten

Berlin: Astrid Schierloh: Paula Modersohn-Becker und Otilie Reylaender. Zwei Künstlerinnen in Worpsswede zwischen 1898 und 1907; Annette Schmitt: Das Bild der Frau bei Otto Dix. Die Darstellung des weiblichen Körpers als Abbild des Lebens; Carolin Quermann: Die thronende Madonna von Quentin Massys in der Gemälde-Galerie Berlin-Dahlem; Stefanie Rebel: Zu Aktdarstellungen in den Très Riches Heures des Herzogs von Berry; Kathrin Beer: „Herkules und Omphale“ und „Vulkan Maria“. Zwei Bilder von Bartholomäus Spranger. Studien zur mythologisch-erotischen Malerei am Hofe Rudolf II., ein Ausblick; Simone Bahl: Studien zu Dora Hitz (1856-1924)

Bochum: Anke Rebbert: Der Status der bildenden Künstlerin um die Jahrhundertwende. Clara Rilke-Westhoff; Stefan Kleinschulte: Die Neue Wache in Berlin; Martin Hellmond: „Ewiger Rembrandt“. Der Künstler-Mythos und seine politische Instrumentalisierung am Beispiel des Spielfilms von 1942; Sylvia Sonnenschmidt: Konzepte moderner Gnosis bei Georges Bataille und André Masson. Ein Beitrag zur Theorie der Erotik im Surrealismus

Bonn: Michael Lohaus: Das Leben und Werk von Erna Lendvai-Dircksen (1883-1962) bis zum Beginn der 30er Jahre; Anja Allmeritter: Die Malerin Louise Abbéma (1858-1927)

Braunschweig: Martina Hoppe: Neues Sehen. Fotografinnen in der Weimarer Zeit

Bremen: Katrin Heinz: Die Künstlerin und ihr Spiegelbild. Maria Lassnigs Selbstportraits im Vergleich

Düsseldorf: Corinna Ghaznavi: Barbara Hepworth. Die 30er Jahre; Anne Rodler: Die tanzende Farbe. Sonja Delaunays Kostüme und Stoffe in den 1920er Jahren; Heiko Wichtelhaus: Sarah Bernhardt im Portrait. Die Schauspielerin, ihr Maler George Clairin und das Portrait von 1876

Frankfurt/Main: Pia Schmidt: Erotik und Fragment. Eine kunsttherapeutische Auseinandersetzung mit den Plastiken Louise Bourgeois; Sabine Sumera: Eugenie Bandell (1858-1918), eine Frankfurter Malerin; das Spätwerk; Ursula Teschner: Die Entwicklung der Collage bei Gloria Brand

Freiburg: Guey-Lan Liou: Femme fragile und Femme fatale. Ihr physiognomischer Ausdruck in der Kunst des Präraffaelismus und des Symbolismus; Carolyn Anne Sigmund: Frau, Liebe und Tod im Symbolismus; Antje Tietken: Paula Modersohn-Becker, Parallelen zur symbolischen Kunst in Frankreich um 1890; Astrid Reuter: Ariadne, ein Mythos im Wandel. Zu Historienbildern Angelika Kaufmanns

Hamburg: Angelika Dahmen: Die 'Medea' von Delacroix

Heidelberg: Katharina Küster: Anna Dorothea Therbusch geb. Liesiewska. Eine Künstlerin des 18. Jahrhunderts; Tanja Binder: Der weibliche Körper in der Videokunst; Ute Aichele: Erotik im Film. Liliana Cavani's „Il portiere di notte“ und Bernardo Bertolucci's „L'ultimo tango a Parigi“ im Vergleich

Kassel: Regina Bärthel: Inspiration zum Töten. Ein etwas anderer Aspekt zur Judith-Ikonographie; Holger Birkholz: Die Bildnisse der Winzertochter Vittoria Caldoni; Elisabeth Küpper: Reise auf dem Fisch. Mythologische Paardarstellungen bei Max Beckmann

Kiel: Daniela Skibbe: „Der Geist des Menschen ist androgyn“. Aspekte der Auseinandersetzung um Geschlechterdifferenz und spezifischen künstlerischen Ausdruck von Frauen am Beispiel der Kunst Meret Oppenheims

Köln: Andrea Hobusch: Susanna im Bade und Bathseba. Rembrandts Historienauffassung; Ilka Becker: Die Fragmentierung des Körpers bei Cindy Sherman; Beatrice von Bormann: Dix' Dirnen, eine interdisziplinäre Studie; Susanne Grieshaber: Studien zum Mythos im Werk von Anne und Patrick Poirier, John Baldessari und Michael Buthe; Helen Kaut: Der gewissenlose Betrachter surrealistischer Kunst. Studien zum intendierten Blick; Gesa Lüdecke: Der menschliche Körper im Werk von Kiki Smith, ausgewählte plastische Arbeiten (1984-1995); Meike Knüppe: Die Flehende. Camille Claudel. Eine Bildhauerin; Anja Wienpahl: Rachel Ruyc (1664-1750) und das niederländische Blumenstilleben

Marburg: Mathias Huisken: Die Fabrikation von Identitäten. Zu Leni Riefenstahls Fotodokumentation 'Die Nuba'; Maike Wauschkuhn: 'Damen und unerzogene Frauenzimmer'. Darstellungen von Frauen in den Kalenderblättern von Daniel Chodowiecki; Marieluise Bau: Das gestische Repertoire im Werk von Paula Modersohn-Becker; Ulrike Birkemeyer: Frauenliebe in Darstellungen der 20er Jahre in Deutschland, am Beispiel des Werkes von Jeanne Mammen; Sabine Garzke: Die Lustmord-Darstellungen von George Grosz. Eine kunsthistorische Betrachtung von Sexualität und Gewalt; Frauke Siekmann: Weibliche Portraits bei Hubbuch. Die Martha-Bildnisse; Anna Maria Merulli: Remedios Varo und Menchu Lamas, zur Diskussion feministischer Ästhetik in Spanien; Simone Nörling: Die Darstellungen der 'Susanna im Bade' in der niederländischen Kunst des 17. Jahrhunderts

München: Priska Scherer: Urike Rosenbach im Zeichen des Wandels unter besonderer Berücksichtigung der Aktion Begegnung mit Adam und Eva; Valeska Doll: Paar-Darstellungen bei Hans Baldung Grien unter besonderer Berücksichtigung der Weibermacht-Thematik speziell bei Phyllis- und Aristoteles- und Adam und Eva-Darstellungen; Annette Lindenmayer: Paar-Darstellungen bei Rodin. Eine Monographie; Stefanie Penk: Der Künstler zwischen Werbung, Politik und Agitation. Eine Beobachtung am Beispiel der Künstlerin Barbara Kruger

Münster: Nicole Peterlein: Edgar Degas: Das Sujet der 'Frau bei der Toilette'

Oldenburg: Anne Hilker: Einheit der Natur, Einheit mit der Natur. Zum Naturbegriff bei Marina Abramovic und Joseph Beuys; Sabine Schröter: Die gefangene Zeit. Imaginationsräume des Erinnerns bei Ricardo Brey, Christian Boltansky, Rebecca Horn; Christel Kleinschmidt: Die Stille um Christine M. Filmische Strategien zur Kritik des Opfer-Täter-Paradigmas

Osnabrück: Bernd Werny: Lesende Frauen im Werk Pieter de Hoochs

Trier: Christine Kielmann: Studentinnen am Bauhaus; Andrea Gorke: Sexualität und Gewalt in den Metamorphosen und Massaker-Szenen André Massons; Bettina Hey: Bilder der Nacht. Eine Untersuchung zum Wandel der konstruktivistischen Konzeption Ella Bergmann-Michels in der Zeit der inneren Emigration; Tina Keggenhoff: Die Selbstbildnisse der Rosalba Carriera; Beate Marks: Käthe Kollwitz in der Zeit des Nationalsozialismus

Bezugsadresse:

Jonas Verlag für Kunst und Literatur
GmbH
Weidenhäuser Str. 88
D-35037 Marburg

Bankverbindung:

Postbank Frankfurt/M.
Konto: 518151-603
BLZ: 500 100 60

ISSN 0935-6967

Redaktionsanschrift:

FrauenKunstWissenschaft
Frauenkulturhaus
Am Industriehof 7-9
D-60487 Frankfurt/Main
Tel. 0341-4772976
Fax 0341-4772942
email 101643.42@compuserve.com

Bankverbindung:

Volksbank Trier eG
Kontonr. 1021807
BLZ 585 601 03